



Leistungen nach dem AsylbLG in Berlin Datenüberblick, Stand 31.12.2013

Fachliche Auskünfte: Britta Brandt, Jürgen Greiner, Dr. Sylke Sallmon
Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
Referat Gesundheitsberichterstattung, Epidemiologie, Gemeinsames Krebsregister, Sozialstatistisches Berichtswesen, Gesundheits- und Sozialinformationssysteme

Telefon: (030) 9028 2919 (Frau Dr. Sallmon)
(030) 9028 2740 (Herr Greiner)
(030) 9028 2703 (Frau Brandt)

Telefax: (030) 9028 2067

E-mail: Sylke.Sallmon@Sengs.Berlin.de
Jürgen.Greiner@Sengs.Berlin.de
Britta.Brandt@Sengs.Berlin.de

Homepage: <http://www.berlin.de/sen/statistik/gessoz/index.html>

Gesundheits- und Sozial-
informationssystem: <http://www.gsi-berlin.info>

Redaktionsschluss: Juni 2014

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet

Inhalt

Zusammenfassung.....	4
1 Überblick.....	5
2 Leistungsarten.....	7
3 Herkunft.....	9
4 Altersstruktur.....	11
5 Geschlecht.....	13
6 Berliner Bezirke.....	15
Erläuterungen.....	17

Vorbemerkungen

Das **Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)** regelt die Höhe und Form von Leistungen für materiell hilfebedürftige Asylbewerber, Geduldete und vollziehbar zur Ausreise verpflichtete Ausländer sowie Inhaber/innen bestimmter humanitärer Aufenthaltserlaubnisse in der Bundesrepublik Deutschland. Die Leistungen sollen das verfassungsrechtlich garantierte Existenzminimum abdecken.

Nach § 3 AsylbLG („Grundleistungen“) werden Leistungen für den notwendigen Bedarf an Ernährung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege und für Gebrauchs- und Verbrauchsgüter des Haushalts als Sachleistungen bewilligt. Unter gewissen Voraussetzungen kann vom Sachleistungsprinzip abgewichen werden (vgl. § 3 Abs. 2 AsylbLG). Daneben erhalten die Leistungsberechtigten in der Regel einen sogenannten "Taschengeldanteil" (Geldbetrag zur Deckung persönlicher Bedürfnisse des täglichen Lebens). Zusätzlich werden Leistungen für Unterkunft und Heizung sowie nach §§ 4 bis 6 AsylbLG insbesondere Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt sowie bei unerlässlichen Bedarfen erbracht. Aufgrund der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichtes (Urteil 1 BvL 10/10 vom 18.7.2012) sind die Grundleistungen seit 01.08.2012 weitgehend an die Regelsätze in der Sozialhilfe angepasst. Nach 48 Monaten des Bezugs von Leistungen nach § 3 AsylbLG haben Leistungsberechtigte Anspruch auf Leistungen gemäß § 2 AsylbLG („Leistungen in besonderen Fällen“) analog zum SGB XII, sofern sie ihre Aufenthaltsdauer nicht rechtsmissbräuchlich selbst beeinflusst haben.

Die **Grundausswertung** gibt einen aktuellen Überblick über Ausmaß und Struktur des Bezuges von Leistungen nach dem AsylbLG in Berlin zum Stichtag 31.12.2013. Jeder inhaltliche Schwerpunkt, welcher mit einem oder mehreren, zusammenfassend dargestellten Indikatoren ausgewertet wird, wird auf einem separat verwendbaren Datenblatt aufbereitet. Jedes Datenblatt enthält die aktuellen Daten zum Stichtag, die Daten in Zeitreihe der letzten 5 Jahre und den Monatsverlauf des aktuellen Berichtsjahres in Tabellen und Abbildungen sowie kurze textliche Beschreibungen.

Zusätzliche und wesentlich detailliertere Daten zum Thema sind im Gesundheits- und Sozialinformationssystem (GSI) unter: http://www.gsi-berlin.info/gsi_suchen.asp (weiter mit: Kategorie „Sozialdaten“; Bereich „Sozialgesetzbuch XII – SGB XII“) abrufbar.

Das PDF-Dokument selbst enthält in den **Anlagen** sämtliche im vorliegenden Dokument enthaltene Tabellen zum Öffnen bzw. Herunterladen. Das Ein- und Ausblenden des Navigationsfensters Anlagen kann entweder über das Menü des verwendeten PDF-Readers oder mit einem Mausklick auf eine Tabelle im Dokument erfolgen.

Zusammenfassung

Am 31.12.2013 bezogen 17.262 Personen in Berlin Leistungen nach dem AsylbLG, fast 27 % mehr als zum Jahresende 2012. Die Empfängerquote beträgt 4,9 je 1.000 der Bevölkerung.

Darunter bezogen 3.429 Personen Leistungen in besonderen Fällen gemäß § 2 AsylbLG und 13.983 Personen Grundleistungen gemäß § 3 AsylbLG.¹

Der aktuelle Anstieg der Zahl der Leistungsempfänger gemäß AsylbLG resultiert, bei sinkender Zahl der Fälle mit besonderen Leistungen gemäß § 2 AsylbLG (-10,7 %), aus dem enormen Zuwachs an Empfängern und Empfängerinnen von Grundleistungen gemäß § 3 (+41,4 %). Mittlerweile werden 53,4 % der Leistungsberechtigten insgesamt und 66 % der Leistungsberechtigten mit Grundleistungen nach § 3 AsylbLG vom Landesamt für Gesundheit und Soziales (LaGeSo) betreut und untergebracht. Diese Entwicklung beruht auf dem deutlichen Anstieg des Zugangs an asylsuchenden Menschen.

Die Anzahl der Personen, die Leistungen gemäß §§ 4 bis 6 AsylbLG benötigen, erhöhte sich von 2012 zu 2013 um 6,7 %.

Für das Jahr 2013 wurden in Berlin Ausgaben in Höhe von mehr als 128 Millionen Euro verbucht, das sind rund 32,4 Millionen bzw. 33,8 % mehr als im Vorjahr.

Nach ihrer Herkunft stammen die größten Empfängergruppen von Leistungen nach dem AsylbLG aus Europa (rd. 47 %) und Asien (rd. 36 %). Die Gruppe der Leistungsempfänger mit europäischer Herkunft erfuhr im Vergleich zum Jahresende 2013 zahlenmäßig den stärksten Zuwachs. Unter den in der Berliner Empfängerstatistik aufgeführten europäischen Herkunftsländern stellten die Russische Föderation und Bosnien Herzegowina am Jahresende 2013 die größten Empfängergruppen. Aus Asien waren die Empfänger und Empfängerinnen mit libanesischer Staatsangehörigkeit am stärksten vertreten, gefolgt von Vietnamesen und Afghanen.

Knapp zwei Drittel der Leistungsberechtigten sind im Alter von 18 bis unter 65 Jahren (64 %). Gleichfalls erfolgte der Zuwachs an Personen mit Leistungen nach AsylbLG im Vergleich zum Jahresende 2013 überwiegend durch 18- bis unter 65-Jährige. Prozentual am stärksten hat sich allerdings die Empfängergruppe der unter 18-Jährigen vergrößert. Insgesamt sind knapp ein Drittel der Leistungsberechtigten minderjährig, lediglich 2 % 65 Jahre oder älter. Der Anteil der Leistungsberechtigten an der Bevölkerung der Altersgruppe ist unter den Minderjährigen mit 11,1 je 1.000 am höchsten.

Nach dem Geschlecht differenziert zeigt sich, dass in Berlin mehr Männer (58 %) als Frauen Leistungen gemäß AsylbLG erhalten. Der Anteil von Männern mit Leistungen nach AsylbLG an den männlichen Einwohnern beträgt am 31.12.2013 5,8 je 1.000, der der Empfängerinnen an den Einwohnerinnen 4,1 je 1.000.

Unter den Berliner Bezirken betreuten die Bezirke Mitte (1.306), Neukölln (1.036) und Friedrichshain-Kreuzberg (777) die meisten Leistungsberechtigten.

¹ In der Gesamtzahl der Leistungsempfänger/innen wurde eine Mehrfachzählung ausgeschlossen.

1 Überblick

Aktueller Stand und Trend

Tabelle 1.1:

Empfänger/innen und Ausgaben gemäß AsylbLG in Berlin in den Jahren 2009 bis 2013

Jahr	2009	2010	2011	2012	2013
Empfänger/innen insgesamt	10.441	11.317	12.054	13.604	17.262
Veränderung zum Vorjahr	-6,3%	8,4%	6,5%	12,9%	26,9%
Anteil a. d. Bevölkerung je 1.000	3,1	3,3	3,5	3,9	4,9
Ausgaben in Euro insgesamt	70.908.843	75.652.772	81.577.217	95.670.742	128.037.945
Veränderung zum Vorjahr	-4,4%	6,7%	7,8%	17,3%	33,8%

(Empfänger/innen: Stand 31.12. d.J.; Ausgaben: kumuliertes Berichtsjahr)

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / SenFin Berlin - ProFiskal / AfS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

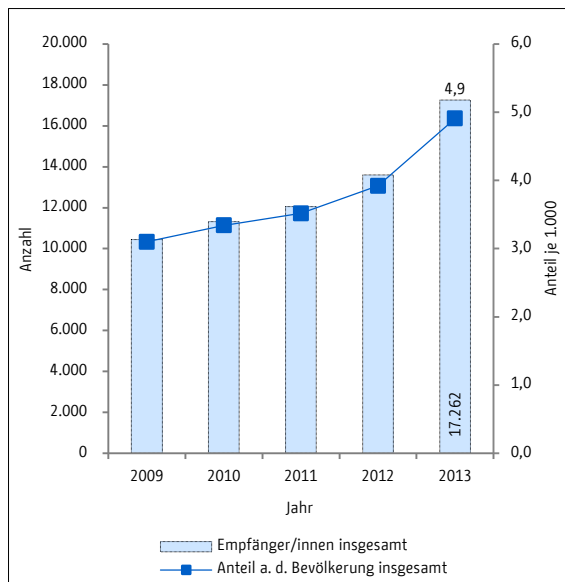
Am 31.12.2013 bezogen 17.262 Personen in Berlin Leistungen nach dem AsylbLG. Die Empfängerzahl lag damit um 26,9 % über dem Vorjahresergebnis.

Der Anteil der Empfängerinnen und Empfänger von Asylbewerberleistungen an der melderechtlich registrierten Berliner Bevölkerung erhöhte sich auf 4,9 je 1.000. Im Jahr zuvor betrug die Quote 3,9 je 1.000.

Für das Jahr 2013 wurden in Berlin Ausgaben in Höhe von rund 128 Millionen Euro verbucht. Diese Ausgabenhöhe lag um ca. 33,8 % über dem Volumen von 2012 und war damit überproportional höher als der Anstieg der Empfängerzahlen.

Abbildung 1.1:

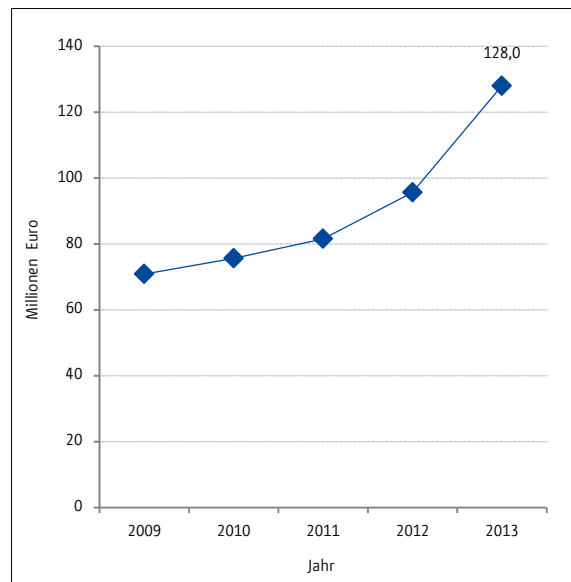
Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2009 bis 2013



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / AfS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Abbildung 1.2:

Ausgaben gemäß AsylbLG in Berlin in den Jahren 2009 bis 2013, in Euro



(Datenquelle: SenFin Berlin - ProFiskal / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Monatliche Entwicklung im Berichtsjahr

Tabelle 1.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am Monatsende im Jahr 2013

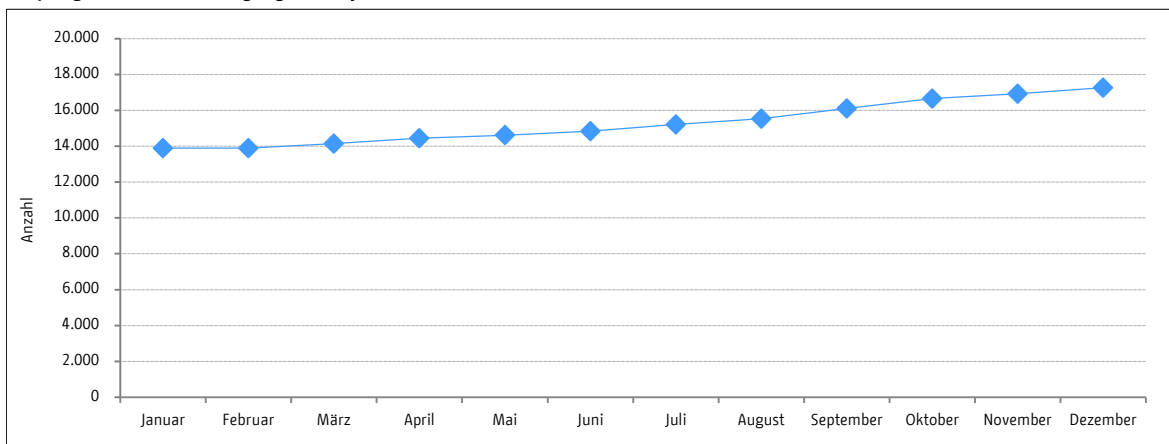
Jahr	2013											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Empfänger/innen insgesamt	13.893	13.886	14.140	14.440	14.615	14.834	15.211	15.527	16.097	16.653	16.921	17.262

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Seit Februar 2013 ist eine deutliche Zunahme der Empfängerzahl zu beobachten.

Abbildung 1.3:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am Monatsende im Jahr 2013



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

2 Leistungsarten

Aktueller Stand und Trend

Tabelle 2.1:
Empfänger/innen und Ausgaben gemäß AsylbLG in Berlin in den Jahren 2009 bis 2013 nach Leistungsarten

Leistungsarten ¹⁾ /Jahr	2009	2010	2011	2012	2013
Empfänger/innen gemäß § 2	5.078	4.947	4.448	3.841	3.429
Veränderung zum Vorjahr	-9,9%	-2,6%	-10,1%	-13,6%	-10,7%
Empfänger/innen gemäß § 3	5.419	6.451	7.675	9.887	13.983
Veränderung zum Vorjahr	-7,1%	19,0%	19,0%	28,8%	41,4%
Empfänger/innen gemäß §§ 4-6	1.785	2.003	2.222	1.044	1.114
Veränderung zum Vorjahr	-13,9%	12,2%	10,9%	-53,0%	6,7%
Ausgaben in Euro gemäß § 2	34.755.351	36.299.593	35.296.801	30.302.751	28.068.499
Veränderung zum Vorjahr	-5,5%	4,4%	-2,8%	-14,1%	-7,4%
Ausgaben in Euro gemäß § 3	26.984.740	29.795.077	37.765.078	52.308.533	84.573.452
Veränderung zum Vorjahr	4,3%	10,4%	26,7%	38,5%	61,7%
Ausgaben in Euro gemäß §§ 4-6	9.168.752	9.558.101	8.515.337	13.059.459	15.395.994
Veränderung zum Vorjahr	-20,1%	4,2%	-10,9%	53,4%	17,9%

¹⁾ Empfänger/innen mehrerer verschiedener Leistungen werden bei jeder zutreffenden Leistungsform gezählt.

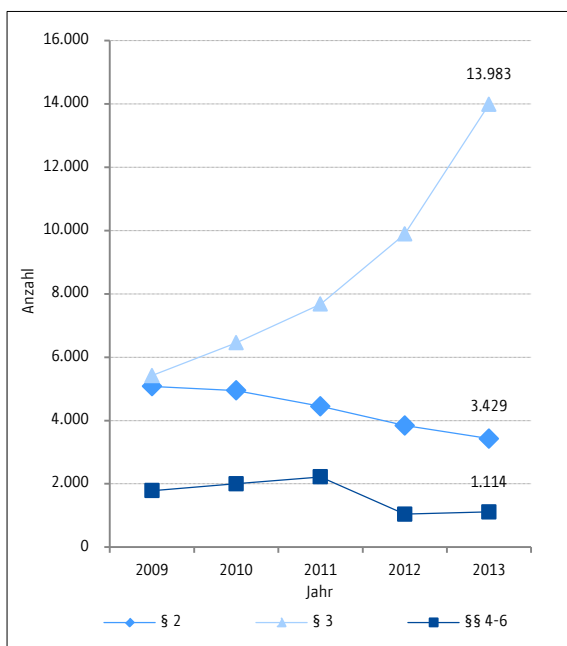
(Empfänger/innen: Stand 31.12. d.J.; Ausgaben: kumuliertes Berichtsjahr)

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / SenFin Berlin - ProFiskal / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Am Jahresende 2013 bezogen 3.429 Personen Leistungen gemäß § 2 AsylbLG. Seit dem Jahresende 2012 verringerte sich diese Zahl um 10,7 %. Am 31.12.2013 gab es 13.983 Personen mit Leistungen nach § 3. Der Zuwachs im Vergleich zum Jahresende 2012 betrug 41,4 %.

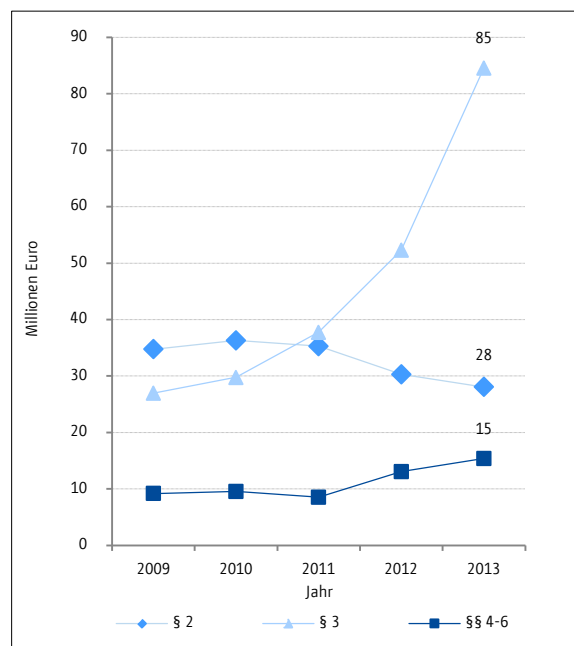
Leistungsberechtigten werden unter bestimmten Voraussetzungen über Leistungen zum Lebensunterhalt, Unterkunft und Heizung hinausgehende Hilfen gewährt. Leistungsberechtigte, welche bereits die Voraussetzungen nach § 2 AsylbLG erfüllen, können bei Bedarf mit Hilfen analog der Kapitel

Abbildung 2.1:
Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2009 bis 2013 nach Leistungsarten



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Abbildung 2.2:
Ausgaben gemäß AsylbLG in Berlin in den Jahren 2009 bis 2013 nach Leistungsarten, in Euro



(Datenquelle: SenFin Berlin - ProFiskal / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

5 bis 9 SGB XII versorgt werden. Diejenigen mit Anspruch auf Grundleistungen gemäß § 3 AsylbLG können unter bestimmten Voraussetzungen Leistungen gemäß der Paragraphen 4 bis 6 AsylbLG erhalten, z.B. bei Krankheit. Die Zahl nach den §§ 4 bis 6 Hilfeempfangenden stieg leicht um 6,7 % auf 1.114.

Die Veränderungen der Empfängerzahlen schlugen sich tendenziell in der Entwicklung der Ausgaben nieder. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Ausgaben für Grundleistungen nach § 3 AsylbLG um 61,7 % auf 84,6 Millionen Euro an, während die Ausgaben für Leistungen in besonderen Fällen (§ 2 AsylbLG) um 7,4 % auf 28,1 Millionen Euro sanken. Die Ausgaben gemäß §§ 4 bis 6 AsylbLG erhöhten sich im letzten Jahr um 17,9 % auf 15,4 Millionen Euro.

Monatliche Entwicklung im Berichtsjahr

Tabelle 2.2:

Empfänger/innen gemäß AsylbLG in Berlin am Monatsende im Jahr 2013 nach Leistungsarten

Leistungsarten ¹⁾ /Jahr	2013											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Empfänger/innen gemäß § 2	3.838	3.755	3.697	3.673	3.626	3.569	3.575	3.551	3.518	3.521	3.465	3.429
Veränderung zum Vormonat	-0,1%	-2,2%	-1,5%	-0,6%	-1,3%	-1,6%	0,2%	-0,7%	-0,9%	0,1%	-1,6%	-1,0%
Empfänger/innen gemäß § 3	10.194	10.266	10.556	10.892	11.099	11.396	11.741	12.119	12.688	13.259	13.603	13.983
Veränderung zum Vormonat	3,1%	0,7%	2,8%	3,2%	1,9%	2,7%	3,0%	3,2%	4,7%	4,5%	2,6%	2,8%
Empfänger/innen gemäß § 4-6	1.204	1.918	1.225	1.175	1.103	1.083	1.223	2.318	1.161	1.220	1.247	1.114
Veränderung zum Vormonat	15,3%	59,3%	-36,1%	-4,1%	-6,1%	-1,8%	12,9%	89,5%	-49,9%	5,1%	2,2%	-10,7%

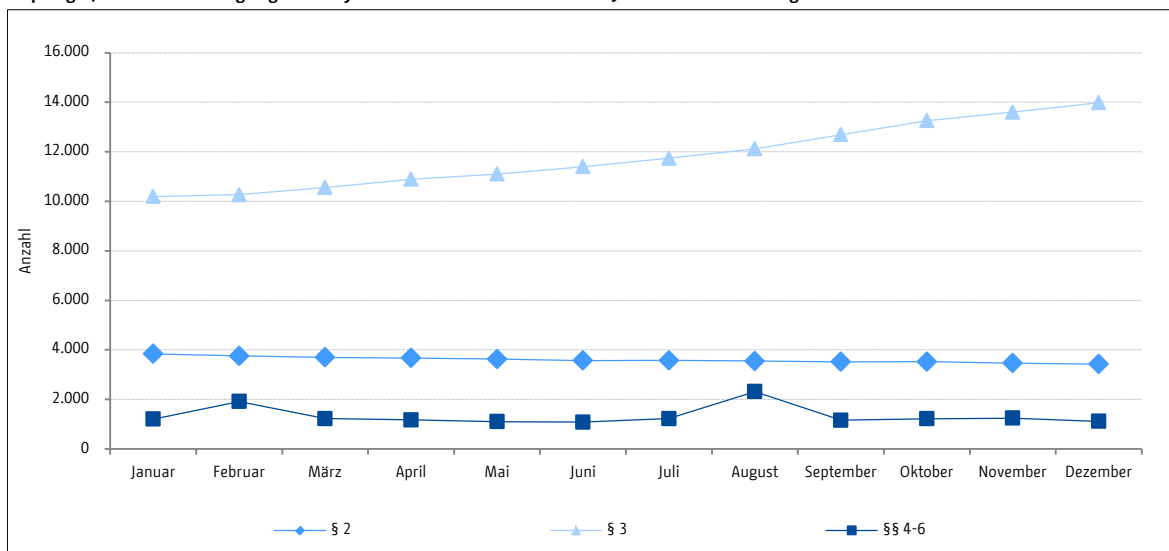
¹⁾ Empfänger/innen mehrerer verschiedener Leistungen werden bei jeder zutreffenden Leistungsform gezählt.

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Im Berichtsjahr 2013 stiegen die Empfängerzahlen für Leistungen nach dem § 3 deutlich an, während die Zahl der Leistungsempfangenden nach § 2 sank.

Abbildung 2.3:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am Monatsende im Jahr 2013 nach Leistungsarten



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

3 Herkunft

Aktueller Stand und Trend

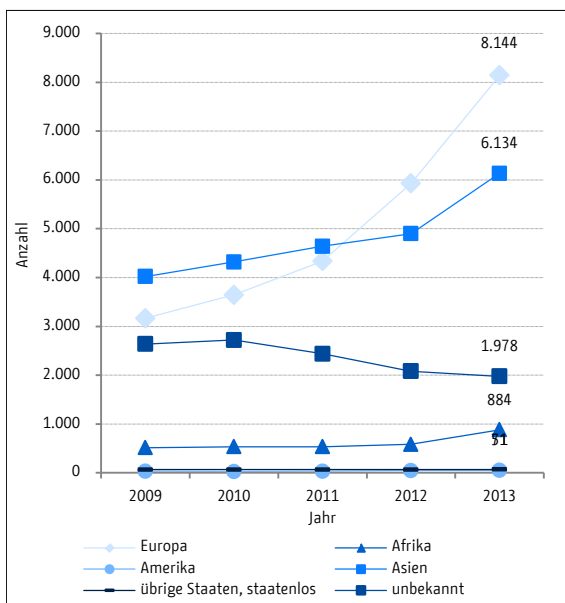
Tabelle 3.1:
Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2009 bis 2013 nach Herkunft

Empfänger/innen aus/Jahr	2009	2010	2011	2012	2013	
Europa	3.166	3.646	4.335	5.927	8.144	
Veränderung zum Vorjahr		-10,3%	15,2%	18,9%	36,7%	37,4%
Afrika	515	534	537	585	884	
Veränderung zum Vorjahr		-3,6%	3,7%	0,6%	8,9%	51,1%
Amerika	33	27	33	46	51	
Veränderung zum Vorjahr		10,0%	-18,2%	22,2%	39,4%	10,9%
Asien	4.022	4.321	4.642	4.898	6.134	
Veränderung zum Vorjahr		0,3%	7,4%	7,4%	5,5%	25,2%
übrige Staaten, staatenlos	66	68	67	66	71	
Veränderung zum Vorjahr		37,5%	3,0%	-1,5%	-1,5%	7,6%
unbekannt	2.639	2.721	2.440	2.082	1.978	
Veränderung zum Vorjahr		-11,8%	3,1%	-10,3%	-14,7%	-5,0%

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Der Trend der Steigerung der Zahl der Leistungsempfängenden aus Europa hat sich 2013 weiter verstärkt. Mit einer Zunahme um mehr als ein Drittel im Vergleich zum Ende des Jahres 2012 kommt die größte Empfängergruppe wie 2012 auch 2013 aus Europa (8.144 Personen). Die Zahl der zweitgrößten Gruppe der Leistungsberechtigten aus Asien vergrößerte sich um ein Viertel auf 6.134.

Abbildung 3.1:
Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2009 bis 2013 nach Herkunft



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Nach Herkunftsländern kam die größte Empfängergruppe zum Stichtag 31.12.2013 aus der Russischen Föderation (2.247), vor Bosnien-Herzegowina mit 1.670 Personen. Aus Asien waren die Empfänger und Empfängerinnen mit libanesischer Staatsangehörigkeit (1.464) am stärksten vertreten, gefolgt von Vietnamesen (1.091) und Afghanen (695). Bei 1.978 Leistungsempfängenden war die Staatsangehörigkeit bzw. ihre Herkunft unbekannt (siehe: http://www.gsi-berlin.info/gsi_soc_tree.asp?section=1.3.1.13.1#ls). Durch das Erreichen einer besseren Datenqualität hat sich die Zahl der Fälle mit unbekannter Herkunft am Jahresende wie in den Vorjahren verringert.

Monatliche Entwicklung im Berichtsjahr

Tabelle 3.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am Monatsende im Jahr 2013 nach Herkunft

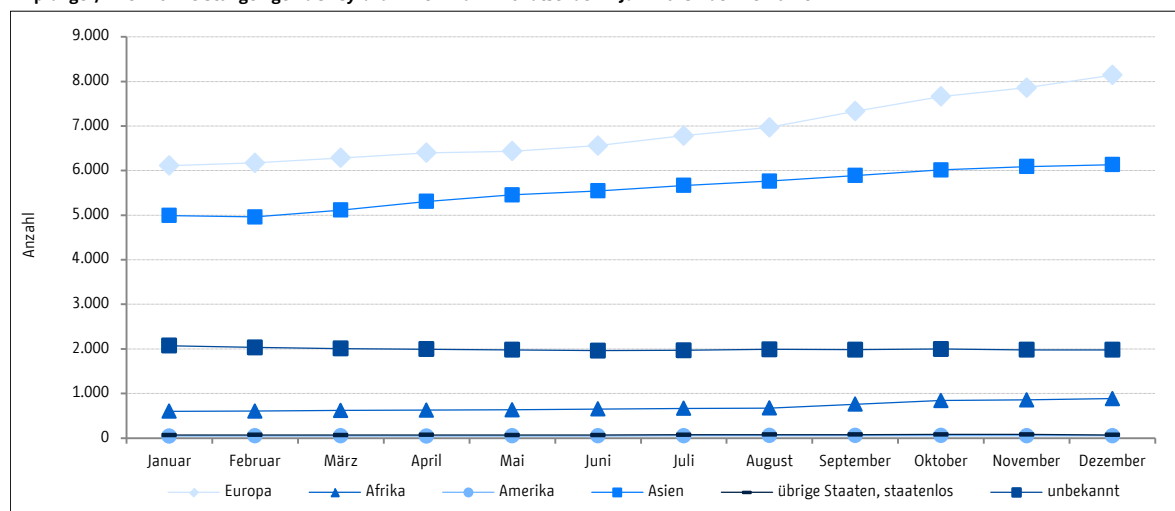
Jahr Empfänger/innen aus	2013											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Europa	6.112	6.173	6.284	6.397	6.434	6.560	6.782	6.970	7.333	7.660	7.859	8.144
Veränderung zum Vormonat	3,1%	1,0%	1,8%	1,8%	0,6%	2,0%	3,4%	2,8%	5,2%	4,5%	2,6%	3,6%
Afrika	602	604	618	625	632	651	666	672	760	842	857	884
Veränderung zum Vormonat	2,9%	0,3%	2,3%	1,1%	1,1%	3,0%	2,3%	0,9%	13,1%	10,8%	1,8%	3,2%
Amerika	47	50	48	47	49	50	54	55	56	56	54	51
Veränderung zum Vormonat	2,2%	6,4%	-4,0%	-2,1%	4,3%	2,0%	8,0%	1,9%	1,8%	0,0%	-3,6%	-5,6%
Asien	4.994	4.959	5.115	5.307	5.455	5.545	5.667	5.763	5.888	6.016	6.091	6.134
Veränderung zum Vormonat	2,0%	-0,7%	3,1%	3,8%	2,8%	1,6%	2,2%	1,7%	2,2%	2,2%	1,2%	0,7%
übrige Staaten, staatenlos	66	69	68	70	66	66	73	76	78	83	80	71
Veränderung zum Vormonat	0,0%	4,5%	-1,4%	2,9%	-5,7%	0,0%	10,6%	4,1%	2,6%	6,4%	-3,6%	-11,3%
unbekannt	2.072	2.031	2.007	1.994	1.979	1.962	1.969	1.991	1.982	1.996	1.980	1.978
Veränderung zum Vormonat	-0,5%	-2,0%	-1,2%	-0,6%	-0,8%	-0,9%	0,4%	1,1%	-0,5%	0,7%	-0,8%	-0,1%

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Innerhalb des Berichtsjahres 2013 fallen die vergleichsweise hohen Zugänge von Asylberechtigten aus Europa bzw. Asien auf.

Abbildung 3.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am Monatsende im Jahr 2013 nach Herkunft



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

4 Altersstruktur

Aktueller Stand und Trend

Tabelle 4.1:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2009 bis 2013 nach Altersgruppen

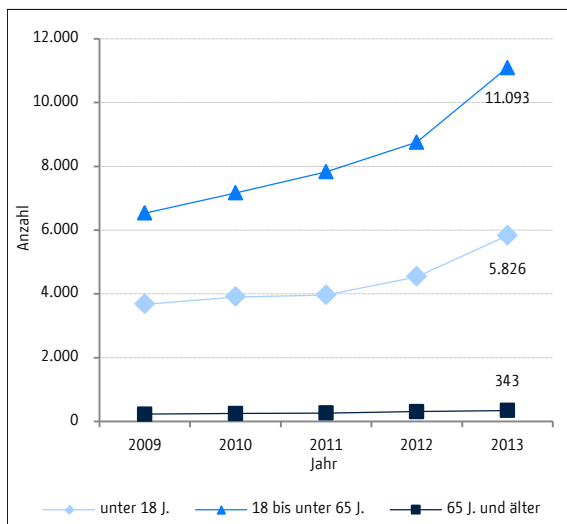
Altersgruppen/Jahr	2009	2010	2011	2012	2013
unter 18 Jahre	3.677	3.906	3.962	4.538	5.826
Veränderung zum Vorjahr	-6,7%	6,2%	1,4%	14,5%	28,4%
Anteil a. d. Bevölkerungsgruppe je 1.000	7,5	7,9	7,8	8,8	11,1
18 bis unter 65 Jahre	6.533	7.164	7.827	8.754	11.093
Veränderung zum Vorjahr	-6,6%	9,7%	9,3%	11,8%	26,7%
Anteil a. d. Bevölkerungsgruppe je 1.000	2,9	3,2	3,4	3,8	4,8
65 Jahre und älter	231	247	265	312	343
Veränderung zum Vorjahr	12,7%	6,9%	7,3%	17,7%	9,9%
Anteil a. d. Bevölkerungsgruppe je 1.000	0,4	0,4	0,4	0,5	0,5

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / AfS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Die größte Gruppe von Leistungsberechtigten (11.093 Personen) hat am 31.12.2013 ein Alter von 18 bis unter 65 Jahren, das sind 4,8 je 1.000 Einwohner gleichen Alters. Die Altersgruppe der Minderjährigen zählt 5.826 Leistungsbezieher und -bezieherinnen und hat mit 11,1 Personen je 1.000 der Altersgruppe eine mehr als doppelt so hohe Empfängerichte. Lediglich 2 % der Leistungsberechtigten sind 65 Jahre oder älter. Der Anteil an den Einwohnerinnen und Einwohnern ab 65 Jahre ist marginal.

Abbildung 4.1:

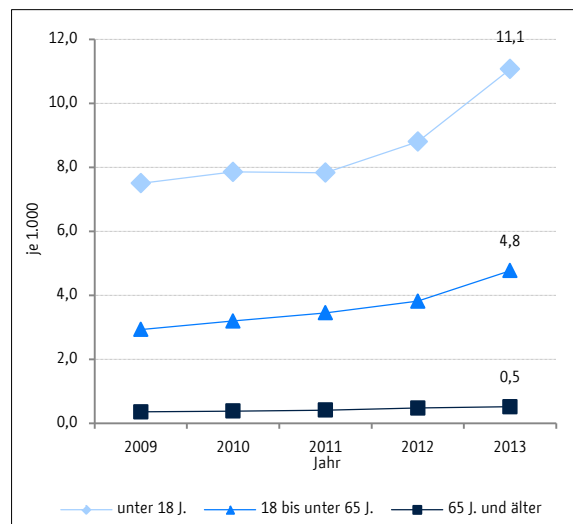
Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2009 bis 2013 nach Altersgruppen



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Abbildung 4.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2009 bis 2013 nach Altersgruppen, Anteil an der Bevölkerung der Altersgruppe



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / AfS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Monatliche Entwicklung im Berichtsjahr

Tabelle 4.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am Monatsende im Jahr 2013 nach Altersgruppen

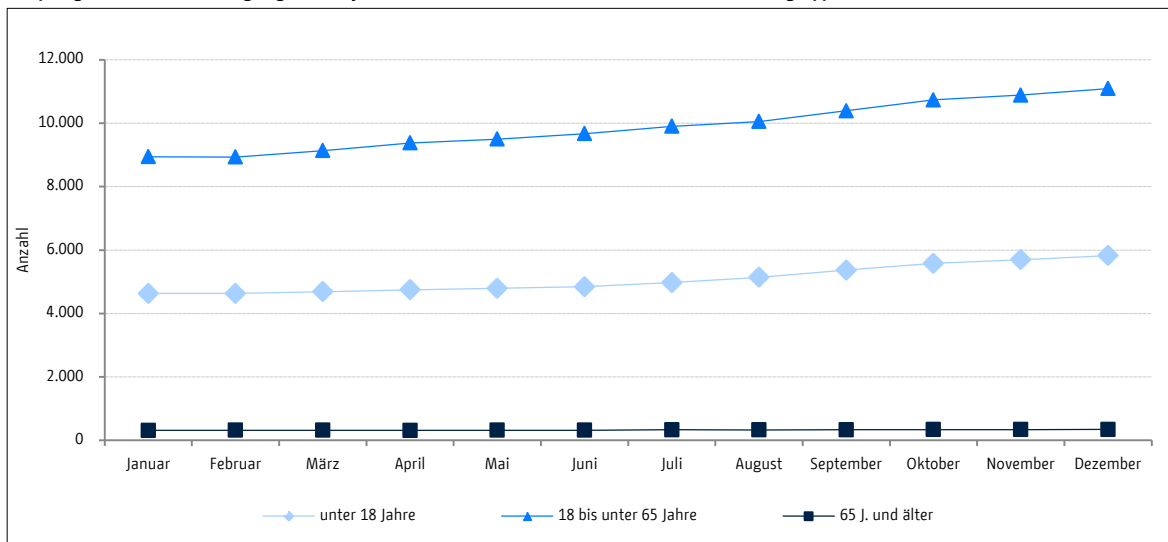
Altersgruppen/Jahr	2013											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
unter 18 Jahre	4.633	4.634	4.685	4.747	4.793	4.844	4.977	5.141	5.369	5.578	5.694	5.826
Veränderung zum Vormonat	2,1%	0,0%	1,1%	1,3%	1,0%	1,1%	2,7%	3,3%	4,4%	3,9%	2,1%	2,3%
18 bis unter 65 Jahre	8.946	8.935	9.136	9.377	9.502	9.670	9.902	10.056	10.395	10.738	10.889	11.093
Veränderung zum Vormonat	2,2%	-0,1%	2,2%	2,6%	1,3%	1,8%	2,4%	1,6%	3,4%	3,3%	1,4%	1,9%
65 Jahre und älter	314	317	319	316	320	320	332	330	333	337	338	343
Veränderung zum Vormonat	0,6%	1,0%	0,6%	-0,9%	1,3%	0,0%	3,8%	-0,6%	0,9%	1,2%	0,3%	1,5%

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Der Verlauf im Berichtsjahr 2013 zeigt einen fast durchgängigen Anstieg der Empfängerzahlen in allen Altersgruppen.

Abbildung 4.3:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am Monatsende im Jahr 2013 nach Altersgruppen



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

5 Geschlecht

Aktueller Stand und Trend

Tabelle 5.1:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2009 bis 2013 nach Geschlecht

Geschlecht/Jahr	2009	2010	2011	2012	2013
männlich	6.151	6.618	7.029	7.866	9.985
Veränderung zum Vorjahr	-9,2%	7,6%	6,2%	11,9%	26,9%
Anteil a. d. Bevölkerungsgruppe je 1.000	3,7	4,0	4,2	4,6	5,8
weiblich	4.290	4.699	5.025	5.738	7.277
Veränderung zum Vorjahr	-1,8%	9,5%	6,9%	14,2%	26,8%
Anteil a. d. Bevölkerungsgruppe je 1.000	2,5	2,7	2,9	3,2	4,1

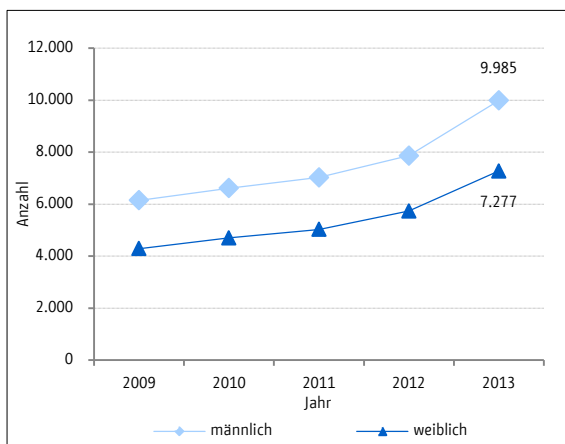
(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / AFS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Mehr Männer als Frauen erhalten in Berlin Leistungen gemäß AsylbLG. Am Jahresende 2013 hatten Männer mit 9.985 Leistungsbeziehern einen Anteil von zirka 58 %. Die Anzahl der Leistungsbeziehenden hat sich im Vergleich zum Jahr 2012 bei beiden Geschlechtern prozentual gleichstark erhöht.

Der Anteil von Männern mit Leistungen nach AsylbLG an den männlichen Einwohnern ist am 31.12.2013 mit 5,8 je 1.000 signifikant höher als der der Empfängerinnen an den Einwohnerinnen mit 4,1 je 1.000.

Abbildung 5.1:

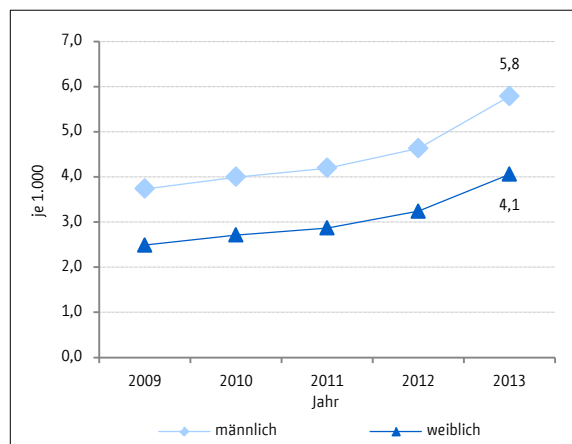
Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2009 bis 2013 nach Geschlecht



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Abbildung 5.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2009 bis 2013 nach Geschlecht, Anteil an Bevölkerungsgruppe



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / AFS Berlin-Brandenburg / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Monatliche Entwicklung im Berichtsjahr

Tabelle 5.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am Monatsende im Jahr 2013 nach Geschlecht

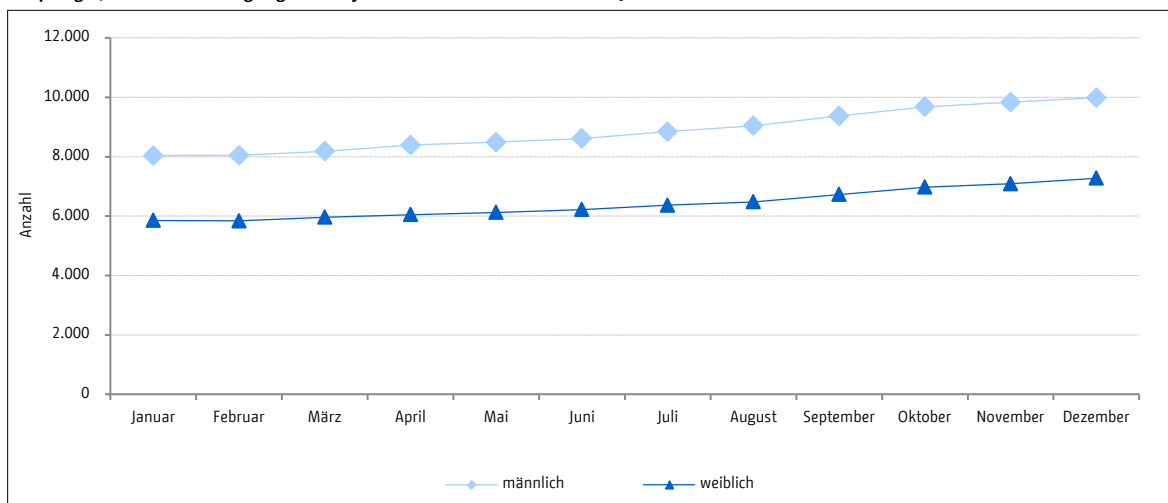
Geschlecht/Jahr	2013											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
männlich	8.037	8.049	8.180	8.392	8.491	8.613	8.844	9.045	9.370	9.680	9.834	9.985
Veränderung zum Vormonat	2,2%	0,1%	1,6%	2,6%	1,2%	1,4%	2,7%	2,3%	3,6%	3,3%	1,6%	1,5%
weiblich	5.856	5.837	5.960	6.048	6.124	6.221	6.367	6.482	6.727	6.973	7.087	7.277
Veränderung zum Vormonat	2,1%	-0,3%	2,1%	1,5%	1,3%	1,6%	2,3%	1,8%	3,8%	3,7%	1,6%	2,7%

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Der Verlauf im Berichtsjahr 2013 zeigt einen fast durchgängigen Anstieg der Empfängerzahlen beider Geschlechter.

Abbildung 5.3:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am Monatsende im Jahr 2013 nach Geschlecht



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

6 Berliner Bezirke

Aktueller Stand und Trend

Tabelle 6.1:
Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2009 bis 2013 nach Bezirken

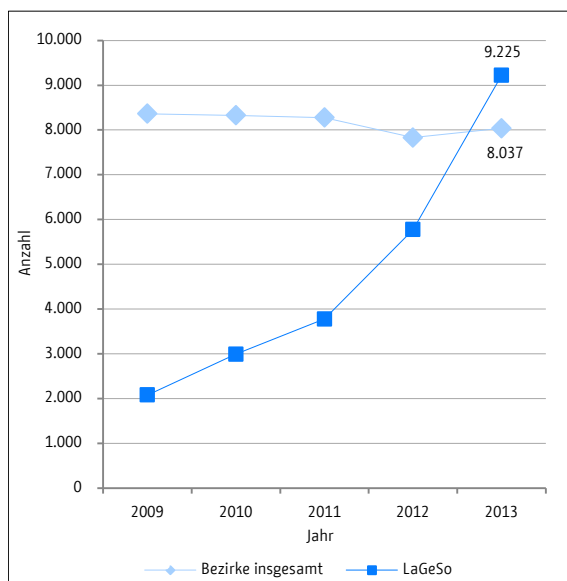
Bezirk/Jahr	Anzahl				
	2009	2010	2011	2012	2013
Mitte	1.466	1.438	1.354	1.326	1.306
Friedrichshain-Kreuzberg	1.060	1.045	1.003	822	777
Pankow	720	700	677	638	638
Charlottenburg-Wilmersdorf	484	479	479	439	458
Spandau	435	405	378	375	400
Steglitz-Zehlendorf	416	384	358	316	374
Tempelhof-Schöneberg	505	541	562	542	586
Neukölln	856	989	1.096	1.024	1.036
Treptow-Köpenick	925	901	925	834	767
Marzahn-Hellersdorf	538	539	499	545	538
Lichtenberg	606	590	625	607	675
Reinickendorf	350	316	321	362	482
LaGeSo	2.080	2.990	3.777	5.774	9.225

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Im Vergleich der Berliner Bezirke erhielten am 31.12.2013 die meisten Berechtigten ihre Leistungen in Zuständigkeit der Bezirke Mitte (1.306), Neukölln (1.036) und Friedrichshain-Kreuzberg (777). Bei sieben Bezirken sind die Empfängerzahlen im Vergleich zum Vorjahr angestiegen.

Mittlerweile werden 53,4 % der Leistungsberechtigten vom Landesamt für Gesundheit und Soziales (La-GeSo) betreut und untergebracht. Diese Zahl ist von 2012 zu 2013 um 60 % und damit noch stärker angestiegen als von 2011 zu 2012.

Abbildung 6.1:
Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am 31.12. in den Jahren 2009 bis 2013



(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Monatliche Entwicklung im Berichtsjahr

Tabelle 6.2:

Empfänger/innen von Leistungen gemäß AsylbLG in Berlin am Monatsende im Jahr 2013 nach Bezirken

Bezirk/Jahr	2013											
	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Mitte	1.351	1.348	1.345	1.363	1.335	1.334	1.333	1.328	1.327	1.332	1.320	1.306
Friedrichshain-Kreuzberg	814	815	812	808	799	786	769	769	768	753	775	777
Pankow	639	638	626	619	617	635	646	651	658	654	649	638
Charlottenburg-Wilmersdorf	454	450	447	444	454	458	470	484	477	457	465	458
Spandau	380	370	360	370	373	377	361	365	363	384	398	400
Steglitz-Zehlendorf	318	327	335	348	358	360	368	378	369	358	367	374
Tempelhof-Schöneberg	537	545	557	568	582	579	590	591	582	589	586	586
Neukölln	1.044	1.015	1.052	1.045	1.038	1.036	1.061	1.071	1.082	1.061	1.038	1.036
Treptow-Köpenick	822	810	792	783	781	780	792	802	787	795	778	767
Marzahn-Hellersdorf	562	570	548	555	549	551	545	536	537	538	546	538
Lichtenberg	607	605	615	616	622	636	658	662	649	672	667	675
Reinickendorf	371	390	408	415	417	412	434	455	473	486	472	482
LaGeSo	5.994	6.003	6.243	6.506	6.690	6.890	7.184	7.435	8.025	8.574	8.860	9.225

(Datenquelle: SenGesSoz Berlin - PROSOZ / Berechnung und Darstellung: SenGesSoz - I A -)

Die starke Steigerung der Zahl von Leistungsberechtigten betrifft im Wesentlichen vom LaGeSo betreute und untergebrachte, wobei die größeren Steigerungen im zweiten Halbjahr zu bemerken sind.

Erläuterungen

Rechtsgrundlage

- § 12 Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. August 1997 (BGBl. I S. 2022), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 22. November 2011 (BGBl. I S. 2258), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 07. September 2007 (BGBl. I S. 2246)
- § 5 Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst (Gesundheitsdienst-Gesetz – GDG) vom 25. Mai 2006 (Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin, 62. Jahrgang, Nr. 19, S. 450 ff.)

Definitionen

Grundleistungen nach § 3 AsylbLG

Die Grundleistungen (§ 3 AsylbLG) werden den Leistungsberechtigten (mit einer Aufenthaltsgestattung, Duldung, humanitären Aufenthaltserlaubnis oder vollziehbaren Ausreiseverpflichtung) für den notwendigen Bedarf an Ernährung, Unterkunft, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege sowie Gebrauchs- und Verbrauchsgütern des Haushalts gewährt. Die Leistungen werden, in abgestufter Rangfolge als Sachleistungen, in Form von Wertgutscheinen oder ausnahmsweise – bei einer Unterbringung außerhalb von Aufnahmeeinrichtungen im Sinne des § 44 Asylverfahrensgesetz – als Geldleistungen erbracht.

Leistungen in besonderen Fällen nach § 2 AsylbLG

Unter bestimmten, in § 2 AsylbLG definierten Voraussetzungen, werden den Leistungsberechtigten abweichend von den §§ 3 bis 7 AsylbLG Leistungen entsprechend dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII) gewährt. Dazu gehören die Hilfe zum Lebensunterhalt ebenso wie Leistungen in besonderen Lebenslagen gemäß der Kapitel 5 bis 9 SGB XII.

Aufnahmeeinrichtungen

Asylbegehrende sind nach § 47 Asylverfahrensgesetz verpflichtet, längstens bis zu drei Monaten in einer Aufnahmeeinrichtung zu wohnen.

Gemeinschaftsunterkunft

Es handelt sich um Einrichtungen im Sinne des § 53 AsylVfG.

Dezentrale Unterbringung

Hierunter fallen alle Unterbringungsformen außerhalb von Aufnahmeeinrichtungen gemäß § 44 AsylVfG und Gemeinschaftsunterkünften im Sinne des § 53 AsylVfG, insbesondere Einzelwohnungen.

Andere Leistungen nach §§ 4 bis 6 AsylbLG

Zu den anderen Leistungen, die ggf. zusätzlich zu den Grundleistungen gemäß § 3 AsylbLG gewährt werden, gehören

- Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt (§ 4 AsylbLG),
- Bereitstellung von Arbeitsgelegenheiten (§ 5 AsylbLG) und
- sonstige Leistungen, soweit diese zur Deckung besonderer Bedarfe geboten sind (§6 AsylbLG).

Quote

Anteil der Empfängerinnen und Empfänger an der entsprechenden Gruppe der melderechtlich registrierten Einwohnerinnen und Einwohner.

Veränderung

Prozentuale Veränderung zum Vorjahr bzw. Vormonat (Vorjahr bzw. Vormonat = 100%).

Datenquellen

Empfängerinnen und Empfänger

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales (IT Fachverfahren Soziales - OPEN-PROSOZ).

Ausgaben

Senatsverwaltung für Finanzen (Fachverfahren Profiskal).

Bevölkerung

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Einwohnermelderegister).

Anmerkung: Aus Gründen der Aktualität, der möglichen Aggregierbarkeit von parallel veröffentlichten Daten bezüglich aller räumlichen LOR-Ebenen (Lebensweltlich orientierte Räume) des Landes Berlin und der Vergleichbarkeit landesinterner Statistiken wird bei der Berechnung von Empfängerquoten bzw. -anteilen auf die Daten des Einwohnermelderegisters zurückgegriffen. Dadurch kann es möglicherweise zu geringfügigen Abweichungen zu anderen Berechnungen auf Basis der Daten der fortgeschriebenen Bevölkerung kommen.

Verlässlichkeit der Daten

Die Daten aus den IT-Fachverfahren und dem Einwohnerregister sind grundsätzlich als zuverlässig anzusehen.

Periodizität

Empfängerzahlen

Jahreszahlen: Bestandserhebung zum Stichtag 31.12. des Jahres.

Monatszahlen: Bestandserhebung zum Monatsende.

Ausgaben

Jahreszahlen: kumulierte Jahresbeträge.

Anmerkung: Empfängerzahlen und Ausgabenbeträge sind aufgrund unterschiedlicher zeitlicher Bezüge nicht unmittelbar miteinander in Bezug zu setzen.